

„Die Planungsarbeiten, die mit der Unterstützung des Umweltministeriums durchgeführt wurden, sind abgeschlossen. Aufgrund der Widerstände bzw. finanzieller Forderungen der Grundeigentümer ist eine rasche Errichtung nicht wahrscheinlich.“

- Seitens des Landes Niederösterreich ist geplant, das Nationalparkprojekt Thayatal ad acta zu legen!
- Die Bürgermeister des „Retzer Landes“ (15 Gemeinden) sprechen sich für die Errichtung des Nationalparks Thayatal aus und überreichen Landeshauptmann Pröll im November 1996 eine diesbezügliche Resolution.
- Der Umweltdachverband ÖGNU und seine Mitgliedsorganisationen fordern im „Jahr der Nationalparke“ immer wieder die rasche Realisierung der Nationalparke Donau-Auen (27. 10. 1996 eröffnet), Kalkalpen (Eröffnung Juli 1997) und Thayatal.

1997

- Die Verhandlungen bezüglich Entschädigungszahlungen mit den beiden Großgrundbesitzern im Nationalparkgebiet Thayatal werden seitens des Landes Niederösterreich intensiviert. Gotthard Pilati, der mit 640 ha den Löwenanteil in den künftigen Nationalpark einbringen soll, zeigt sich verhandlungsbereit, macht die Freigabe seiner Gründe aber vom Ergebnis der Entschädigungsverhandlungen abhängig.
- Beamte des Landes NÖ begutachten das Gebiet vor Ort und erstellen auf Grundlage der Planungsergebnisse der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal einen Plan für den Nationalpark Thayatal (Fläche: 1.330 ha).
- Der Umweltdachverband ÖGNU legt am 15. September 1997 gemeinsam mit BirdLife Österreich, dem Österreichischen Alpenverein, den Naturfreunden Österreich, dem Österreichischen Naturschutzbund und der Bürgerinitiative zur Erhaltung des Thayatales einen konkreten Zeitplan und ein Forderungsprogramm für die Errichtung des Nationalparks Thayatal vor. Forderungen u. a.:
 - Unterzeichnung eines 15a-Vertrages am 26. 10. 1997
 - Einrichtung einer Nationalpark Thayatal Verwaltungsges.m.b.H. mit 1. 1. 1998
- Am 8. Oktober 1997 geben Umweltminister Dr. Bartenstein, Finanzminister Edlinger und Landeshauptmann Dr. Pröll in einer gemeinsamen Pressekonferenz bekannt, daß sie sich darauf geeinigt haben, einen Nationalpark Thayatal einzurichten. Kostenaufteilung: 50% Bund, 50% Land Niederösterreich.

Hohe Auszeichnung für Tux-Zillertaler Züchter

Alte Haustierrassen kommt wieder zu Ehren



© A. Aichhorn

Einen großen Erfolg konnte der Züchter Karl Mair aus Ellbögen bei der Bundesfleischrinder-Schau in St. Peter/Steiermark verbuchen: Er gewann mit seiner Tux-Zillertaler Kuh „Wolke“ den Bundeschampion aller Rassen. Für seine besonderen Verdienste auf dem Gebiet der österreichischen Tierzucht erhielt er vom BM f. Land- und Forstwirtschaft, Wilhelm Molterer, den „Silbernen Staatsehrenpreis“

Quelle:
VEGH-Zeitschrift ARCHE 3/97

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Hohe Auszeichnung für Tux-Zillertaler Züchter: Alte Haustierrassen kommen wieder zu Ehren 8](#)